



Das rote Paket

Ein Engel beobachtete seit längerer Zeit die Menschen. Eigentlich hatten sie es ganz gut und doch schienen sie nicht richtig glücklich sondern etwas unzufrieden zu sein. Obwohl sie alle die Adventszeit gerne ruhig und besinnlich begehen und sich miteinander auf Weihnachten freuen wollten, sah der Engel lauter gehetzte, gestresste, verschlossene und auch einsame Leute. Um dagegen etwas zu tun, bastelte der Engel ein kleines rotes Paket und machte sich auf den Weg.

Als er bei der Schule vorbei kam, öffnete sich gerade die Tür und die Schüler kamen herausgestürmt. Unter all den Kindern entdeckte der Engel die weinende Lea. Sie hielt ein Diktat in den Händen, das ziemlich viele rot angestrichene Wörter zeigte. Der Engel hatte Mitleid mit dem Mädchen. Er streckte ihr das rote Paket entgegen und sagte: „**Das schenke ich dir. Es bringt dir Glück und Zufriedenheit!**“ Etwas überrascht wischte sich Lea die Tränen weg und bedankte sich. Kurze Zeit später lachte sie bereits wieder mit ihren Freundinnen und machte sich mit ihnen auf den Heimweg.

Am nächsten Tag trug Lea ihr Paket immer noch bei sich. In der Pause fiel ihr Ilona auf, die wie jeden Tag ganz alleine auf einer Bank saß. Sie war oft alleine, eigentlich immer. Niemand wollte mit ihr spielen, keiner redete mit ihr. Kurzentschlossen ging Lea zu ihr hin, legte das rote Paket neben ihr auf die Bank und sagte: „**Das schenke ich dir. Es bringt dir Glück und Zufriedenheit!**“ Ilona wurde ganz verlegen und wusste erst recht nicht wie ihr geschah. Als Lea noch fragte, ob sie mitspielen möchte, konnte Ilona ihr Glück kaum fassen. Überglücklich drückte sie das rote Paket an sich und ging mit Lea mit.

Nach der Schule fragten Lea und ihre Freundinnen, ob Ilona mit ihnen heimgehen wolle. So machten sie sich lachend und schwatzend auf den Weg. Da begegnete ihnen Ilonas Nachbarin, die traurig auf dem Weg zum Friedhof war. Ihr Mann war vor kurzem gestorben und nun war sie ganz alleine. Ilona konnte sich vorstellen, wie Frau Huber sich fühlen musste. Sie war ja bisher auch meistens alleine gewesen. Spontan ging sie auf die Nachbarin zu, drückte ihr das rote Paket in die Hände und sagte: „**Das schenke ich dir. Es bringt dir Glück und Zufriedenheit!**“

Auf dem Friedhof betrachtete Frau Huber das Paket. Da fiel ihr ein, dass am Tag davor jemand erzählt hatte, dass Frau Meier schon länger krank sei. Wie ging es ihr wohl? Wann war sie das letzte Mal bei ihr gewesen? Ohne weitere Zeit zu verlieren, machte sie sich auf den Weg zu Frau Meier. Die öffnete ihr nach einiger Zeit die Tür. Ihren Hals hatte sie dick eingewickelt und sie hustete stark. Zusammen tranken sie einen warmen Tee und unterhielten sich. Bevor Frau Huber nach Hause ging, stellte sie Frau Meier das rote Paket auf den Tisch und sagte: „**Das schenke ich dir. Es bringt dir Glück und Zufriedenheit!**“

Zwei Tage später fühlte sich Frau Meier wieder besser. Darüber war sie sehr froh. Da fielen ihr ihr Bruder und seine Frau ein. Die beiden hatten sich vor kurzem getrennt. Ihr Bruder trug ziemlichen Kummer mit sich herum, der nicht so bald vergehen würde. Sie machte sich auf den Weg, um ihn mit dem roten Paket aufzumuntern. Bei ihm angekommen begrüßte sie ihn mit den Worten: „**Das schenke ich dir. Es bringt dir Glück und Zufriedenheit!**“

Der Engel beobachtete den Weg des Paketes mit Freude. Niemand öffnete es, alle freuten sich einfach über „Glück und Zufriedenheit“. Hektisch war die Adventszeit zwar immer noch und doch hatten die Menschen jetzt zwischendurch nicht nur den Blick für ihre eigenen Sorgen, sondern fanden ab und zu geplant oder spontan etwas Zeit füreinander!

Wir wünschen allen eine glückliche und zufriedene Adventszeit!